

Wüste Tour

40.000 Kilometer in 15 Monaten: 1954 startete
ein Kreidler-Roller zur Weltumrundung



Fernweh und Reiselust prägten die Motorisierung in den fünfziger Jahren. Wohl dem, der ein eigenes Vehikel besaß – Hauptsache mobil sein. Einem abenteuerlustigen Münchener Fotografen genügten 1954 gar 50 Kubikzentimeter, um die Welt zu umrunden.

Während die meisten Touristen bei der Bundesbahn „das Leben in vollen Zügen genießen“ durften, reisten abenteuerlustige Menschen auf zwei Rädern mit Zelten ohne Boden auf dem Gepäckträger und gerade genug Geld für *Spaghetti ohne alles* nach Süden. Einer der Pioniere war der Münchner Kameramann Günter Markert. Er stellte die Zähigkeit von Kreidlers Erstling K 50 auf einer 8000 Kilometer währenden Reise, die ihn durch Frankreich,

Spanien und Portugal bis nach Marokko und zurück führen sollte, auf die Probe. Um in rund sechs Wochen die Distanz zu fahren, musste Markert sich und seinem K 50 mächtig die Sporen geben. Doch Mann und Maschine überstanden die Strapazen unbeschadet. Der Münchner brachte – ganz Profi – interessante Aufnahmen mit, und Kreidler hatte eine gute Presse. Zu diesem Zeitpunkt, als das Fernweh der Bundesbürger erwachte und Pauschalou-





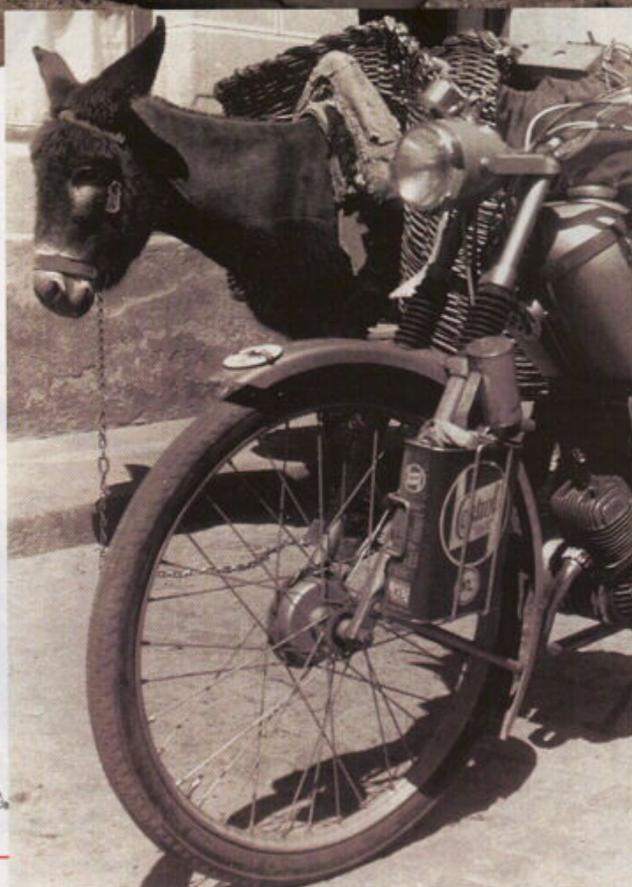
Auf dem Campingplatz in Salamanca: Das alles hatte die Kreidler K 50 zu schleppen

risten bestenfalls bis zum Tegernsee oder vielleicht noch nach Holland kamen, waren Fotos aus Portugal oder Marokko aufregend. Noch dazu zeigte die Wahl von Markerts Reisemittel, Moped und Zelt, dass auch Leute mit schmalem Geldbeutel dank Kreidler weite Reisen in Angriff nehmen konnten.

Eins drauf setzte Markert ein Jahr später mit einer Weltreise per Kreidler R 50. Der R 50 war ein zweisitziger Kleinkraftradroller mit 50 Kubikzentimeter Hubraum, der auf der Technik der K 51, des ersten Kreidler-Kleinkraftrades, basierte. Im Februar 1954 startete Markert zu einer Reise, während der er den R 50 über 40.000 Kilometer rund um den Erdball quälte. Vier Kontinente und 33 Staaten besuchte der Münchner, bis er im Mai 1955 nach 15 Mona-



Für die zweite Tour wählte Markert den Roller R 50 mit 2,2 PS starkem Zweitakter



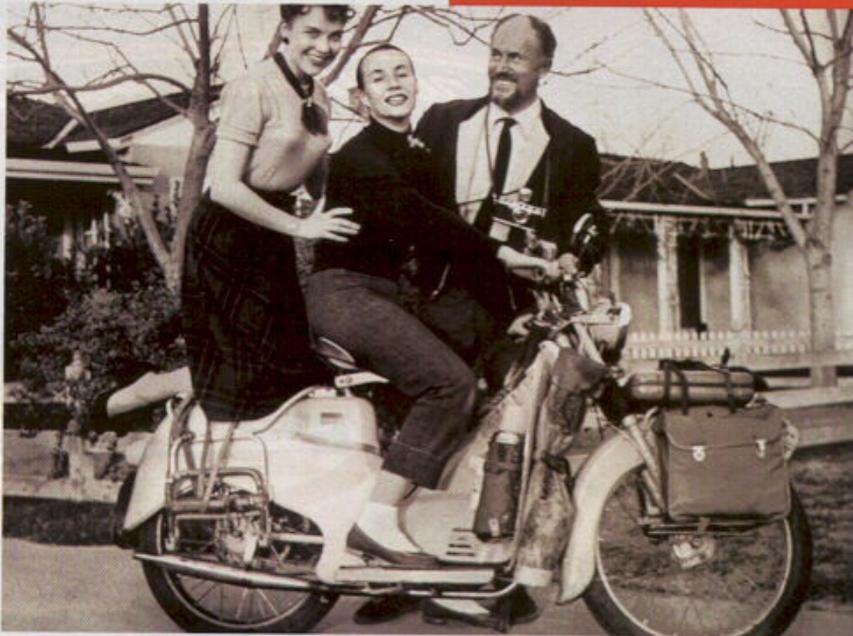
Ein symbolträchtiges Bild, noch auf der ersten Reise aufgenommen: Zwei „Packesel“ begegnen sich irgendwo in Spanien

ten in München wieder auftauchte. Dazwischen hatte der mit Günter Markert samt zwei Zentnern Gepäck beladene Kleinroller den 4600 Meter hohen Popocatepetl in den Anden erklommen, Wüsten in Afrika und Afghanistan durchquert und war über die Boulevards von Hollywood geschnurrt. Markert fotografierte und ließ sich knipsen. Nach der erfolgreichen Reise war der Roller eine Zeit in München ausgestellt.

Bei Kreidler war man stolz; mechanische Defekte hatte es praktisch nicht gegeben, und sogar die Bereifung von Metzeler hatte die 40.000 Kilometer überstanden, von denen nicht wenige auf mörderischen Pisten zurückgelegt wurden. Wir zeigen hier einige Bilder, die nach Abschluss der Reise von der Presseabteilung der Kornwestheimer herausgegeben wurden. Bevor sie die Überlegenheit der schwäbischen Schnapsglasrenner im Sport entdeckten, setzten die Öffentlichkeitsarbeiter



Foto fürs Familienalbum: Stolz blickt der junge Mann auf Java in die Kamera des Journalisten



Besuch aus Deutschland: In Hollywood traf der Kreidler-Weltreisende Schlagersängerin Rita Paul (links) und Heidi Scharf, die Partnerin von Hans Albers in dem Film „Himmel über uns“

rund um den autokratischen Chef Alfred Kreidler gern auf Reisetemen. Damit lagen sie in den Wirtschaftswunderjahren absolut im Trend, nachdem die Deutschen lange Zeit nur in Marschkolonnen und Flüchtlingsstrecks unterwegs gewesen waren.

Der Roller überlebte übrigens und steht heute im Zweiradmuseum Neckarsulm. Der robuste Bayer Markert sollte später noch einmal Schlagzeilen machen, als er von einem Boot

aus, an dem ein Zündapp-Delphin-Außenbord hing, fantastische Bilder von Bergseen in den Anden machen.

Heute, im Zeitalter von Billigflügen und Globalisierung, kann man nur noch ahnen, welche Wirkung diese Bilder auf die fernwehgeplagten Deutschen hatten, die später immerhin zu Reiseweltmeistern wurden!

Andy Schwietzer



Vorteil Kreidler: Wo es mit dem Auto kaum weiterging, gibt es immer einen Weg für den Roller. Hier geht es an der Ostküste Javas auf ein malaisches Boot